

Werk

Titel: Historische Litteratur; Historische Litteratur. Erlangen 1781-84.

Verlag: Palm

Jahr: 1783

Kollektion: Rezensionszeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN555597288_1783_002

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555597288_1783_002

LOG Id: LOG_0094

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN555597288

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555597288>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=555597288>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

4.

Acta historico-ecclesiastica nostri temporis.

Siebenter und achter Band. Weimar, bey C. L. Hoffmanns Wittwe und Erben 1781 - 1783. jeder, wie bisher, von 8 Stücken, oder ungefähr 1100 Seiten, in Octav.

Um mein bey dem Schluß der Recension der 6 ersten Bände *) gethanes Versprechen zu erfüllen, zeige ich hier diese zwey neuen und aus jedem derselben das merkwürdigste an. Herr Schneider setzt auch bey seinem neuen mühsamen Amte, als Oberconsistorialrath und Generalsuperintendent zu Eisenach diese wichtige Sammlung unermüdet auf die gewöhnliche Art fort.

VII. Band. Nachricht von den in Constanz über einen vom Kapuzinergeneral ausgegebenen Ablaszettel entstandenen Bewegungen, nebst dazu gehörigen Dokumenten. (So viel Aberglauben und Schwärmeren, als man kaum zu D. Luthers Zeiten gehört hat, und das — gegen das Ende des achtzehnten Jahrhunderts.) Fortsetzung und Beschluß des kurzgefaßten (immer noch sehr langen) Lehrbegriffs der evangelischen Brüdergemeinen. Kurfürstlich Baiersche Verordnung, betreffend die zu Ingolstadt den protestantischen Soldaten zu haltenden Exhortationen. Unionsakte der protestantischen Gemeinen beyder Konfessionen im Herzogthum Masuren mit den Gemeinen in Kleinpolen. Nachricht von der 200 jährigen Jubelfeyer der

*) Histor. Litteratur 1781. II. B. S. 40 f. 47.

der Konkordienformel. Lebensgeschichte des jetztregierenden Pabstes: ein Auszug aus dem von uns (histor. Litterat. 1782. I. B. S. 164. II. B. S. 503.) angezeigten Buch des verstorbenen Lieutenant Korn. Historische Nachricht von der Verfassung der evangel. Brüderunität Augsburg. Confess. Abschaffung des Exorcismus in den evanuelischen Kirchen zu Regensburg. Kaiserl. königl. Verordnungen in Kirchensachen für die teutschen Erblande, wie auch andre vom Jahr 1781. Nachricht von dem äussern Zustand derer ev. lutherischen Gemeinen in Großpolen. Nachrichten und Urkunden zur Geschichte der Belagerung des Prof. zu Baden, M. Wiehl. (Eigentlich hat man philosophische Sätze des Hrn. Prof. Feders in Göttingen verdammt, und eine zu unsern Zeiten unerwartete Komödie gespielt.) Des Kurfürsten zu Mainz Hirtenbrief an die Geistlichen. Schreiben Hrn. D. Starcks an den Herausgeber dieser Alterum. (Er verteidigt sich darinnen gegen die unbilligen Vorwürfe, die ihm ein Ungekannter in einer im 37sten Theil eingebrachten Nachricht vom jezigen Zustand der Theologie auf der Universität Königsberg gemacht hatte.) Des Kardinals Migazzi Vorstellung an den Kaiser gegen die Aufhebung der Verbindlichkeit der Klöster und Orden gegen ihre ausländische Obern, nebst Anmerkungen eines östreichischen Patrioten. Nachricht von einer Streitigkeit zwischen dem Passauer Ordinariat und dem Prof. Heinze zu Linz.

VIII. Band. Nachricht von der englischen Societät zur Ausbreitung des Evangeliums in entlegenen Welttheilen. Circularschreiben des Bischofs von Königsgrätz an seine Geistlichkeit, betreffend die Toleranz, und ein anders, des Bischofs zu Neustadt an die Geistlichkeit seiner Diöces. Briefwechsel zwischen dem päbstl. Nuncius Grafen

Grafen Garampi und dem Fürsten von Kauniz. (Zwar ziemlich bekannt, aber dennoch wichtig, hier aufbehalten zu werden.) Akten und Schlüsse der gemeinschaftlichen Synode der evangelischen Stände der Provinz Kleinpolen und des Herzogthums Masuren, gehalten zu Sieslec 1781. Königl. schwedische Bekanntmachung, betreffend die Religionsfreiheit. Ueber die Toleranz in den königl. dänischen Staaten. Nachricht von der evangel. luther. Kirche zu Gutroschin in Großpolen. Inhalt des allgemeinen Kirchenrechts beyder evangelischen Konfessionen in Polen und Lithauen. Kais. königl. Resolution auf die Vorstellung der Evangelischen im Königreich Ungarn. (Es ist nicht nur die Vorstellung, sondern auch die Resolution an den Konkordienrath in Ungarn abgedruckt.) Hirtenbrief des Erzbischofs zu Salzburg. Nachricht von dem Schwärmer Rosenfeldt. Päpstliche Bulle, wodurch drey Klöster zu Maynz sind aufgehoben worden: Einige Briefe des jetztregierenden Papsts, Pius VI. an Se. Majestät den röm. Kaiser. Nachricht von einigen neuen evangelischen Bethäusern in den k. k. Landen, zu Wien, Lemberg und an andern Orten im Oesterreichischen, in Schlessien, Böhmen und Ungarn. Nachrichten aus Genf, s. E. von der evangel. lutherischen Gemeinde daselbst. Briefwechsel zwischen dem Kurfürsten zu Trier und dem Kaiser. Uadrer minder wichtigen Artikel, s. E. Lebensbeschreibungen, berühmter und unberühmter Gottesgelehrten, Amtsjubelfeyern, Missionsberichte u. dgl. nicht zu gedenken. — Da in unserm gegenwärtigen Jahrhundert nicht leicht ein Decennium so reich an merkwürdigen und ganz unerwarteten kirchlichen Begebenheiten und Veränderungen gewesen ist, als das jetzige: so wird die gegenwärtige Sammlung, in der fast alle dahin gehörige Aktenstücke und Documente aufbehalten

ret werden, mit jedem Jahre immer interessanter. Dieses gilt auch von den Vorreden eines jeden Bandes, in denen die neuesten zur Kirchengeschichte gehörige Schriften angezeigt, und kurz beurtheilt werden. Es ist manches darunter, das durch Journale noch nicht so gar bekannt geworden ist, und die Urtheile sind meistens richtig und treffend. In der Vorrede zum siebenten Bande finde ich ein einiges, das übereilt war, wenn nämlich Hr. Schneider die Schützische Brieffammlung Luthers zu sehr lobt. Vermuthlich hatte er sie damals nicht gelesen: aber in dem zehnten Band seiner Bibliothek der Kirchengeschichte, deren baldige zweckmäßige Fortsetzung zu wünschen ist, hat er dieses Urtheil selbst stillschweigend widerrufen, und Hrn. Schützens häufige Fehler angezeigt. Von Herrn Wernhers Ehrenrettung Kaiser Karls V. heißt es in der Vorrede des achten Bandes S. 12. daß verschiedene Umstände des Smalkaldischen Krieges darinnen aufgeklärt werden. Hr. Schn. hätte dazu setzen sollen, daß solches mit vieler Bitterkeit gegen die verdientesten Gelehrten und Geschichtschreiber geschehen ist, wie in einer kleinen, ihm dem Ansehen nach unbekannt gebliebenen Schrift: Ehrenrettung einiger Gelehrten gegen die Verläumdungen Hrn. Prof. Wernhers, gezeigt worden ist. — Am Schluß dieser Vorrede hat sich Herr Schn. S. 28. (vielleicht im Eifer über einen ungestitteten Schriftsteller) ein wenig übereilt. Er thut recht, wenn er den skurilischen Verfasser der Briefe über Religionswesen und Freymaurerey keiner Antwort würdiget. Aber wenn er demselben Schuld giebt, er halte ihn für den Verfasser der beleidigenden Nachricht von dem Zustand der Theologie auf der Königsbergischen Universität in den act. hist. eccl. so thut er ihm Unrecht. Denn der Briefsteller

steller unterscheidet diesen Verfasser, und Hrn. Schn. sehr deutlich von einander. Z. E. in dem Brief an Hrn. Schn. schreibt er: „Ew. H. ersuche ich dienstlich, Dero Acta nicht zu einem öffentlichen Ort zu machen, wo sich jeder seines Unraths erledigen kann. — Nehmen Sie nicht durch die Herausgabe jener Schmähschrift selbst Antheil an den Verunglimpfungen eines rechtschaffenen Mannes? — Sie hätten doch an den tragikomischen Epigrammen des ganzen Aufsatzes erkennen können, wes Geistes Kind der Verfasser sey, und aus Mitleid hätten Sie den Aufsatz unterdrücken sollen. — Ich will einige historische Fehler corrigiren, die Sie mit aufgenommen haben. — Aus diesen wenigen können Ew. H. schon sehen, daß man alle solche Nachrichten sehr prüfen müsse, ehe man sie als Urkunden aufnimmt.“ Fast scheint es, Hr. Schn. habe aus Unwillen den Brief nicht aufmerksam gelesen. Es fällt also auch der Vorwurf weg, den Hr. Schn. dem Briefsteller macht als sey er so unssend, und wolle glauben, die Weimarschen Oberkonsistorialräthe stünden unter dem Oberkonsistorio zu Berlin. Denn die Stelle, worauf er zielt: Sie, mein Herr, müssen es doch wissen, daß das K. Oberkonsistorium Ihre Obrigkeit ist, steht nicht in jenem Brief, sondern in dem folgenden, der die deutliche Aufschrift hat: An den Verfasser des Aufsatzes in den *actis* H. E. und geht also durchaus nicht auf Hrn. Schneider. Sonst gebe ich ihm vollkommen Beyfall, und erinnere dieses bloß, damit der Fehler nicht weiter fortgepflanzt wird, indem ich denke:

Ne diabolo quidem ipsi neganda defensio.